Gleitschirmclub Ratisbona e.V.

GSC-Info 1/2021

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde

www.GSC-Ratisbona.de

Christoph Gärditz - 2.Vorsitzender

IN DIESER AUSGABE:

- H&F Grente
- Der GSC ist Meister
- GSC H&F Ausflug
- Eiserner Gustav
- Rückblick 2020
- Saisonstart 2021
- Sportlerehrung RGB
- Neu im GSC

EDITORIAL

Die vergangene Saison war anders als alle bisherigen. Corona bedingt gab es einen späten Start in die Saison. Umso mehr ging es dann zur Sache und der GSC erarbeitete sich mit toller Teamarbeit die Meisterschaft in der 2.Bundesliga. Zum ersten Mal in seiner Geschichte! Trotz abgesagter Ausfahrten gab es einige feine GSC Touren. Bevor es 2021 wieder neue Flugberichte gibt ist es Zeit für ein GSC-Info – inkl. vieler neuer GSC Mitglieder.

Grente flach (und windig)

Wunderschöner morgendlicher Anstieg aus dem Wielenbacher Tal über die Westseite zur Grente. Von unserem Urlaubsdomizil ist nicht mal ein Auto nötig, so ein Zufall aber auch…

Ich bin der erste oben, außer dem pubertären Jungvieh natürlich, welches in Ermangelung eines eigenen Smartphones, beinahe meines entwendet, als ich grad nicht aufpasse. Nach und nach trudeln die Piloten aus dem Antholzer Tal ein, die könnten alle (außer dem Uli Straßer) meine Söhne und Töchter sein…geh weida, Zeit, bleib steh, denk ich mir…

Der Tag beginnt für die Grente spät (ca. 10.15), ich schau den Ersten noch ein bissel zu und starte dann auch. Der Staller Sattel ist wegen strammen

Ostwind schon leicht entvierend, ich empfinde die erste Stunde als Dauerbaustelle. Den Lee-ignorierenden Tiefflugstil der Rennabteilung mit ihren 7.0-Maschinen kann/will ich nicht (mehr) adaptieren. Ich bewundere den Uli dafür, aber wer 200h jährlich im Schnitt fliegt…und wohl wenig Nerven hat…

Erst als ich am Wildgall (dem Antholzer Matterhorn) dann doch hochsoaren und windzerrissenen-thermischen Anschluss finden kann (was für ein Ritt in diesem hochalpinen Gelände), gehts entspannter ins Defreggental. Dort ist aber rein gar nichts mit „Abreiten"…Sägezahnstil von Murmeltierbau zu Murmeltierbau…nach ein paar Kilometern drehe ich entnervt um. Vorzufliegen bis Huben würde mich wohl den halben Tag kosten. Abgesehen von den Risiken macht mir sowas einfach keinen Spaß mehr…wenn es überhaupt jemals einen solchen gemacht hat.

Zurück geht es mit dem Wind recht gut, es kommt allmählich Genussstimmung auf, wenn auch das Gelände im Rieserferner schon erhöhte Aufmerksamkeit erfordert. Bis Sterzing kann ich alle Baustellen, welche die von rechts einbiegende Speikbodenfraktion teilweise unter mir hat, ganz gut umfliegen. Ich hab mich wohl auf den etwas speziellen Tag schon eingeflogen. So richtig schnell bin ich halt nicht, es ist eher ein ambitionierter Seniorenstil…

Die paar Flugstündlein dieses Jahres können eben nicht die optimale Präzision bei den dauernd anfallenden „kleinen Entscheidungen" generieren. Am Höllenkragen finde ich nichts, was mich zur Ridnaunquerung motivieren könnte. Vor allem der Rückweg gegen den Wind (Ost- und Talwind) macht mir Sorgen. Ich fliege noch weiter Richtung Tal, immer noch nix, da ich momentan nedmal einen Nullschieber zum Aussitzen ausfindig machen kann, dreh ich um, das Traumessen in unserem Gasthof im Kopf. Das möchte ich durch eine eventuelle Rückreise von Sterzing nicht versäumen und mir dadurch die Urlaubsbalance verderben…

Aber wie es halt immer so ist, zurück unterm Höllenkragengipfel steht es da, das Monster, der berühmteste Bart Südtirols. Zweimal hauts mich raus, dann kann ich ihn leidlich ausdrehen, den sich wild gebärdenden, sonst eigentlich braven Pummel-Xi zweimal gewickelt. Oben wird er leider nicht größer und ruhiger, sondern zerrissen und mich hauts wieder raus. Hatte ich beim Aufdrehen doch noch mal an Ridnaun gedacht, jetzt ist der Rückflug beschlossen. Wären andere vor Ort gewesen, ich wäre wohl mit rübergeflogen…

Nun gehts mit allmählich höherer Basis über Gitsch und Eidechs im Komfort-Sägezahn gegen den Wind zurück. Tolle Lichtstimmungen über den herrlichen Pfunderer Bergen und Blick zu den Zillertalern mit ihren (noch vorhandenen) Gletschern. Das sind die Phasen, die pures Streckenflugglück erzeugen. Die Dolos lasse ich aus, solange mag ich einfach nimmer hocken, außerdem sieht Lüsen nach intensiver Almtiefflug-Arbeit aus, da sich die paar windversetzten Wolken gerade in Auflösung befinden.

Wahrscheinlich wäre gerade dann Flaute, wenn ich ankäme, ich kenn das doch schon zu genüge bei mir…

Die paar Piloten, die heute doch rüber sind, waren zu diesem Zeitpunkt schon durch, seh ich am Abend, also vielleicht nicht die schlechteste Entscheidung. Und: am Horizont, jenseits des Tauferer Tals lacht schon die Gasthofterrasse…

Beim Anflug von Westen an die Grente verkalkuliere ich mich und fliege zu weit rechts eine sich auflösende Wolke an. Der „hinter dem Horizont gehts weiter-Modus“ ist wohl einem „unten zischt das Bier“ – Modus gewichen.

Ich kriege eine Ostwind-Kurpackung mit Pflegespülung (die Frisur hält), welche mich am sauberen Schließen des Dreiecks hindert, aber immerhin genau vor unserem Gasthof groundet. Großes Hallo auf der Terrasse, glückliches Kind, wohlwollende Gattin (kein Shuttle-Dienst), Landebier und Südtiroler Antipasti … was will man mehr von einem Tag… na vielleicht doch noch das 200er FAI…aber dafür müsste man halt 8h+ Asket sein und schneller fliegen. „Etwas ist immer“, sagt Kurt Tucholsky.

(Text und Fotos: Flo)

Der GSC ist Meister!

Unglaublich: Was dem Jahn bisher verwehrt blieb gelingt dem Gleitschirmclub Ratisbona. Der GSC ist zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Meister der zweiten Bundesliga. Ab 2021 werden die Gleitschirmflieger aus Regensburg im Oberhaus der besten 18 Vereine abheben – auch dies gab es in der Vergangenheit noch nicht.

Mit einer einzigartigen Teamleistung über die gesamte Saison hinweg setze sich der GSC gegen 143 andere Vereine in ganz Deutschland durch. Selbst der verzögerte Saisonstart aufgrund von Corona konnte den Erfolg nicht stoppen. Am Ende gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf Rennen mit den Kollegen vom Drachen- und Gleitschirmverein Baiersbronn, welches der GSC mit 484 zu 463 Punkten für sich entscheiden konnte. (Foto: Till)

Abflug in die erste Bundesliga

Der Gleitschirmclub Ratisbona ist aufgestiegen. Im nächsten Jahr messen sich die Mitglieder mit den besten deutschen Clubs.

Von Martina Groh-Schad

In der Bundesliga wurde 2020 an 16 Wochenenden jeweils die 3 weitesten Flüge pro Verein gezählt und in ein Punktesystem umgerechnet. Maximal 50 der 144 Vereine erhalten pro Wochenende Punkte.
Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an alle, die fleißig ihr Bestes gegeben und viele Kilometer abgespult haben.
In der Mittelbayrischen Zeitung ist unter dem Titel „Abflug in die erste Bundesliga“ ein schöner Beitrag über den Erfolg des GSC erschienen. Abonnenten der MZ können den Artikel online abrufen.

Heike&Fly im Oktober oder auch: Dirtpark – Kurpark

„War ne 1a Aktion, aber ich vermisse ein wenig den körperlichen Schmerz am Tag danach.“
Stefans denkwürdiges Zitat nach der zweiten Tour einer fünfköpfigen Schar (Stefan, Dominik, Jürgen, Markus, Flo und – Heike), die sich im Oktober aufmachte, um mit unserem geliebten Fluggerät die Berge mit erhöhtem Körpereinsatz zu erobern, bringt die Selbsterfahrungsdimensionen dieser Tage in ihrer ganzen Breite auf den Punkt. Nachdem von den vorangekündigten Kitzbühelern die Projektierung für Anfang Oktober ins weniger corona-riskante Oberösterreich verlegt wurde, war schnell klar, dass weniger Risiko mit mehr Höhenmetern auszugleichen sein wird.

An einem klaren Tag starten wir nach einer wie immer entspannten Anfahrt vom herrlich gelegenen Gleinker See nahe Windischgarsten. In einem Anflug leichter Hybris wird ein Auto an einer perfekten, aber doch etliche Kilometer vom Startplatz entfernten Landewiese geparkt, um das zweite später vom Ausgangspunkt bequem holen zu können. Nachdem der fürsorgliche Stefan auch die Landebierkiste deponiert hat, ist der Tageserfolg bereits in den wichtigsten Belangen gesichert – denken wir.

Der wunderbare, aber vor allem bei Feuchtigkeit gehtechnisch anspruchsvolle Steig zur Dümlerhütte überwindet die ersten 750Hm. Dort offenbaren sich gewisse Diskrepanzen über die Dimensionen einer Pause – auf halber Wegstrecke. Kurzum, oder besser, „langum“, nach gut eineinviertel Stunden ausgiebigen Tafelns und Trinkens setzt sich die Truppe in leicht retardiertem Verdauungsmodus wieder in Bewegung, um letztendlich frühnachmittags nach einigen Stunden Aufstieg das Gipfelgelände der Speikwiese zu erreichen. Die wilde, ursprüngliche Karstlandschaft des Warscheneckstockes, der Panoramablick ringsum und das herrlich sanfte, flache Startgelände lassen uns alle Mühen vergessen. Nachdem der ursprüngliche Projektgipfel, das Warscheneck aus der Planung schnell gestrichen wird (nochmal 1,5h bei ungewissen Startmöglichkeiten) mäandert zunächst Stefan stirnrunzelnd hin und her, die Startmöglichkeiten des sehr, sehr flachen, auf den zweiten Blick gar nicht mehr so sanften Reliefs auslotend. Der Wind streichelt nämlich beim Blick in Flugrichtung mehr oder weniger stark unsere Nacken – und dies bedeutet in Kombination mit flachem, durch Felsbrocken verminten Startgelände eine gewisse Herausforderung. Aber hochmotiviert nehmen wir diese an und mäandern

gemeinsam zunächst noch die 150Hm zum nächsten Gipfel mit Namen „Toter Mann“. „Nomen est omen“ möchte man meinen, aber keineswegs: Weitere 1,5h streifen wir guten Mutes aufwärts und abwärts, rückenwindig unproblematische Ausflugsschneisen abschätzend, Latschendickicht unbeirrt optimistisch durchpflügend…um dann letztlich gegen 16:30Uhr doch den zweiten großen Tagesordnungspunkt einzuleiten: Romantischer Genussabstieg im Dämmerlicht. Die kurze Bierpause auf der Hütte schon tendenziell schweigsamer auskostend, genießen wir die letzten 2h im schwachen Licht der Handys (Arroganz bzw. Altersdemenz ließ uns die Stirnlampen im Auto zurücklassen) hinab zum Auto, wo wir nach 12 Stunden dann doch mit leichter Einbuße an Frische und Dynamik eintreffen. Landebier, Auto, alles noch da…sogar ein Wirtshaus steht am Wegesrand, und…die Schar ist einhellig der Meinung: Es war ein guter Tag…gerade, weil wir nichts riskiert und aufs Fliegen verzichtet haben. Wegen der rauen Wege und der doch erhöhten konditionellen Anforderungen gibt’s hier das Prädikat: „Dirt Park“.

Ein letzter, goldener Oktobertag. „Die Schar“ steht geschlossen und frischen Mutes zum Abmarsch bereit. Jürgen und Stefan sind mit neuen, ultraleichten Hightech-Stöcken bewaffnet und bezüglich der

Stirnlampen wurde der Altersdemenz getrotzt. Dann geht alles ganz schnell…nach lockeren 3 Stunden Aufstieg über einen komfortablen Steig, der fast schon an einen Rekonvalezenz-Rundweg der örtlichen Krankenkasse um das Kurzentrum erinnert, trudeln wir leidlich entspannt am Gipfel, einem Gratrücken im Soiernkamm, ein. Mit Speis und Trank wird die tolle Aussicht genossen, doch dann hält uns nichts mehr. Kein Startplatzmäandern, kein Grübeln über das Verhältnis von Gefälle, Windrichtung, Laufgeschwindigkeit und Verletzungsrisiko, nein, der Wind steht an, nein, mehr noch, die Thermik trägt uns mit deutlicher Überhöhung in den blauen Herbsthimmel und lässt uns eine Stunde lang schwelgen. Gut gelandet können wir die heute „gerne ertragene Leichtigkeit des Seins“ gar nicht glauben. Prädikat hier: „Kurpark“.
Und beim Biergartenbesuch am Kochelsee befinden wir: Beide Touren zusammen ergeben ein Gesamtkunstwerk, in dem sich alles wiederfindet, was Hike&fly ausmachen sollte. Auf ein Neues in 2021…und, die Schar ist offen für Alle, die beim Lesen Sehnsüchte entwickelt haben!
…und wer jetzt Heike ist? Warum ist die Gute nie auf den Bildern? Haben die liierten Gleitschirmrecken hier ein süßes gemeinsames Geheimnis? Dieses Mysterium kann nur Dominiks Textkorrektur im gleichnamigen Threema-Chat aufklären…
(Text und Fotos: Dominik und Flo)

Eiserner Gustav 2020

Die Steckenflugsaison 2020 startete unter schwierigen Vorzeichen: Corona-bedingt war ein gewohnter Saisonstart nicht möglich. Umso intensiver ging es dann mit etwas Verspätung zur Sache. Bei den Pilotinnen und Piloten schien es einen gewissen Flugstau gegeben zu haben. Auch das Wetter spielte oft mit. Unter den mehr als 30 Beteiligten gab es ein spannendes Ringen um die vorderen Plätze.

Überragender Pilot der Saison war Andreas, der u.a. mit einem 219km FAI Dreieck von der Grente einen neuen Vereinsrekord aufstellte. Der GSC Streckenpokal „Eiserner Gustav“ geht damit ein weiteres Mal nach Lappersdorf. 2019 sicherte sich Jürgen unseren Gustav. Der mehrfache Inhaber Stefan überreichte den Pokal an Andreas.

Herzlichen Glückwunsch!

Hermann's Saisonrückblick

Liebe Gleitschirmfliegerinnen, liebe Gleitschirmflieger,
aufgrund der aktuellen Coronaentwicklungen müssen wir unsere Saisonabschlussfeier und die Reinigungsaktion am 14.Nov. leider absagen. Es geht eine außergewöhnliche Saison zu Ende, an die wir noch lange denken werden.
Im Januar und Februar konnten wir noch relativ normal starten, mit Rettungsschirmtraining und gut besuchten Stammtischen. Im Februar zeigte Sigi schon die ersten geschlossenen Aufgaben bis 60km in Bassano. Jens organisierte einen sehr interessanten Besuch bei der Wetterstation in Kümmersbruck. Und der BN Kallmünz möchte das Fliegen einschränken wegen eines Uhu`s am Burgberg.
Ab März hat uns dann Corona voll getroffen. Stammtische mussten bis einschließlich Juni abgesagt werden. Alle Fluggebiete in Deutschland wurden geschlossen. Fliegen im benachbarten Ausland war auch nicht mehr möglich. Ab Anfang Mai wurden die Fluggebiete langsam wieder geöffnet. Der 17.5. war dann der erste große Streckentag in Oberemmendorf. Wir konnten ein paar ganz große Flüge auf unserem Konto verbuchen. Andreas 172km, Peter 156km, Christoph 124km, Tobi 115km, dieser gigantische Tag war sozusagen der Grundstein für eine überaus erfolgreiche Bundesliga. Die geplanten Ausfahrten in die Alpen mussten weiterhin abgesagt werden.
Im Juli fiel unser Sommerfest aufgrund der anhaltenden Coronasituation aus, es fand ein Stammtisch beim Huf in Tremmelhausen im kleinen Kreis statt. Im Bayerischen Wald waren wieder gute und weite Flüge möglich. Sigi z.B. flog an 3 aufeinanderfolgenden Tagen zwischen 90 und 166 km.
Im August trafen wir uns zum außerordentlichen Stammtisch beim Huf. Ebenfalls im August konnten wir die ersten großen Flüge in den Alpen einfliegen. Der 8. Und 9. August waren überaus erfolgreich in Südtirol und Kärnten. Andreas flog Vereinsrekord mit 219km FAI von der Grente, Peter mit eigener Bestleistung von 148km FAI am Speikboden, Flo 104km am Golzentipp, Christian, Tobi, Till, Sigi, Milena mit Flügen zwischen 75 und 100 km in Greifenburg. Dies war dann der Schlusspunkt, der uns den Sieg in der 2. Bundesliga und den Aufstieg in die 1. Bundesliga sicherte.
Herzliche Glückwünsche an unsere Aktiven für diese außergewöhnliche Leistung in dieser außergewöhnlichen Zeit. Wir, die Vorstandschaft und alle Mitglieder, sind stolz auf Euch und freuen uns, dass Ihr diese tolle Leistung unter diesen schwierigen Bedingungen vollbracht habt. Ein besonderes Dankeschön in diesem Zusammenhang an unseren Sportwart Peter, der das Thema Bundesliga so stark gepusht hat und durch viele eigene Punkte dazu beigetragen hat, dass dieser Erfolg möglich war.
Leider können wir diesen Erfolg aktuell nicht gebührend feiern, aber wir hoffen, dass wir das spätestens im Frühjahr nachholen können.
Das gleiche gilt für alle anderen Termine, Reinigungsaktion, Retterwerfen im Januar, Jahreshauptversammlung im Februar. Wir werden die Situation weiter beobachten und können dann nur jeweils kurzfristig entscheiden, ob die Termine stattfinden können.
Falls es die weitere Entwicklung zulässt, halten wir evtl. noch einen Sonderstammtisch im Dezember ab. Allen, die ich heuer nicht mehr sehen werde, wünsche ich heute schon einen schönen Jahresausklang, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr und bleibt vor allem gesund.

Mit besten Grüßen
Hermann
(1.Vorsitzender)

Saisonstart 2021

Das Jahr ist noch jung und schon zieht es zahlreiche Flieger*innen wieder massiv nach draußen. In den letzten Wochen gab es tolle Bedingungen in Tremmelhausen, Kallmünz und im Bayrischen Wald, um den eigenen Trainingsstand wieder auf ein gutes Level für die neue Flugsaison zu bringen. Teils waren 25 Piloten in Tremmelhausen beim Handling – hier einige Impressionen. Es gab bereits die ersten Streckenflüge am Hausstein. Und nicht zuletzt am Osser wurden die Finger für die ersten Flugstunden bis zum Erstarren gequält.

Sportlerehrung der Stadt Regensburg

Der große Erfolg des GSC Ratisbona ist auch der Stadt Regensburg nicht entgangen. Die Mannschaft um Sportwart Peter Hoppe freut sich über die Sportlerehrung der Stadt Regensburg 2020 mit besonderen Glückwünschen der Oberbürgermeisterin. Ein echtes Novum in der Vereinsgeschichte.
Nochmals herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!

Neu im GSC:

Kim Kraus

Hey! Mein Name ist Kim, ich bin 23 Jahre alt und komme ursprünglich aus Marktredwitz. Seit mittlerweile drei Jahren studiere und arbeite ich im wunderschönen Regensburg. Meine Paraglidelizenz habe ich im Juli/August 2020 in der Flugschule Wildschönau in Tirol erworben und kann es kaum erwarten den Herbst noch für ein paar Abgleiter zu nutzen. Die Idee zum Fliegen entstand als ich eine Mehrtagestour von meinem damaligen Wohnort Amberg bis zu einer Alm bei Ruhpolding mit meinem Mountainbike unternommen habe. Dort bin ich ein Stück auf dem Mozartradweg geradelt, der an Kössen vorbeiführte und entdeckte ganz viele Gleitschirme im Himmel. Ich hatte fast einen Fahrradunfall, da ich nicht aufhören konnte nach oben zu schauen. Das war im Sommer 2017 – seitdem habe ich gespart. Als ich Anfang 2020 in Dubai Urlaub gemacht habe, war ich mit einem Freund am Strand beim Groundhandeln. Das hatte mich dann endgültig angefixt. In meinem vorherigen Leben ohne Paragleiten war ich meistens am Musik machen, Snowboarden oder Mountainbiken, aber auch interessiert Escape-Rooms zu lösen, in Second-Hand-Klamotten zu stöbern und mit Freunden und Wein an der Donau zu sitzen.
Ich hoffe auf eine entspannte Vereinsatmosphäre, schöne Flieger-Stammtische, gemeinsame Ausflüge und Tipps und Tricks rund ums Fliegen. Ich hoffe, dass sich gute Bekanntschaften ergeben und ich mit eurer Unterstützung viel lernen kann und eine sichere Pilotin werden kann.

Bis bald!
Kim

Neu im GSC:

Sophie Pfähler

Ich bin 29 Jahre alt, Biologin und Medizinstudentin und klettere & bouldere viel. Anfang August habe ich meinen A-Schein fertig gemacht und freue mich nun auf dieses neue Hobby. Ich hab‘ den GSC als sehr offenen und warmherzigen Verein kennengelernt und so erhoffe ich mir Anschluss und den ein oder anderen Flieger-Tipp, den ich als Anfängerin sicherlich gut gebrauchen kann.

Liebe Grüße
Sophie

Neu im GSC:

Hans Eder

Als gebürtiger Chiemgauer hatte ich die bayerischen Alpen ständig vor der Nase und als meine Kumpels allesamt den Gleitschirmsport entdeckten, konnte ich der Verlockung ebenso nicht lange widerstehen und ging in die Luft.
Meine Gleitschirmkarriere begann ca. 1995 mit einem UP Stellar. Mit diesem Segel gings ca. 10-12 Jahre in die Luft, wobei ich als notorischer Schwarzflieger in einem Gebiet von der Westtürkei bis an die Atlantikküste ziemlich weit rum kam.
Meine Flugausrüstung kam ins Alter und in etwa zeitgleich kündigte sich Familiennachwuchs an. So hängte ich meine Gleitschirmaktivitäten 2005 zunächst an den Nagel und genoss die Zeit mit meiner Familie. Parallel fing ich an Klassik Motorsport mit dem Motorrad zu fahren. Diese Leidenschaft lodert bis heute.

Vor ca. 3 Jahren fing mein Rennsport-Kumpel Klaus die Fliegerei an und schnell war meine Begeisterung fürs Paragliding wieder entdeckt. Klaus penetrierte mich letztendlich so lange, bis ich mich nun entschloss mit dem Fliegen wieder zu beginnen.

Natürlich ist meine Sturm-und-Drang Zeit längst vorbei und so begann ich unter der Obhut von Tobi und Achim (den ich noch aus den TopGliders Zeiten kannte) in der Flugschule Wildschönau meine Ausbildung zum Gleitschirm-Piloten. Ob ich nun zu XC, Genussfliegen oder Hike&Fly tendiere, wird sich zeigen. Hauptsache Luft unter den Sohlen und den Wind um die Nase spüren. Eventuell immer wieder mal gepaart mit einer schönen Motorrad-Tour.
Ich freue mich auf ein Kennenlernen und viele Tips von euch. Da bin ich immer sehr interessiert. Tobi hat mir bereits von Eurem Retter-Seminar berichtet. Gerne nehme ich daran teil.

Viele Grüße vom hohen Sand und auf bald
Hans

Neu im GSC:

Hartmut Weiss

Ich bin 64 Jahre alt, Physiker von Beruf und seit 20 Jahren als Freiberufler im IT-Bereich tätig (Datenbanken, Client-Server-Systeme)
Hobbys sind Gleitschirmfliegen (natürlich!), Motorradfahren, Segeln, Tauchen...
Gleitschirmfliegen habe ich vor drei Jahren erst begonnen im Sky Club Austria, also mit 65 Flügen immer noch Anfänger, da ich im Norden Deutschlands leider wenig Möglichkeiten zum Ausüben habe.
Geflogen bin ich hauptsächlich im Ennstal bei der Flugschule (Michaelerberg, Hauser Kaibling, Bischling, Krippenstein) und vom Babadag in der Türkei, sowie einige Flüge von der Winde in Vielist/Waren.
Da ich mich aus privaten Gründen öfter in Neutraubling aufhalte, bin ich auf Euch gestoßen. Ich möchte meine Technik verbessern/aufbauen, d.h. Rückwärtsstart üben am Übungshang, um z.B. in Kallmünz fliegen und soaren zu können. Vor einigen Wochen war ich vor Ort bei bestem Flugwetter und habe mir das Treiben angeschaut... hat mich sehr begeistert, will ich nächste Saison auch können ;-))
Das sollte erstmal reichen zu meiner Person. Bis bald mal auf ein Bierchen am Stammtisch!!

Viele Grüße
Hartmut

Neu im GSC:

Britta Bofinger

Bisher bei den meisten bekannt als "Freundin von Andreas" stelle ich mich heute mal selbst vor. Ich bin die Britta und bin im November von Salzburg nach Lappersdorf gezogen.
Vor 7 Jahren habe ich mit dem Fliegen angefangen. Seitdem war ich vorwiegend rund um Salzburg (Gaisberg, Bischling, ...), aber auch rund um den Alpenhauptkamm, Slowenien und Italien anzutreffen. Neben mittellangen Streckenflügen liebe ich ausgiebiges Feierabend-Soaring, "Hangkratzen" und Groundhandling. Außerdem bin ich gerne mit dem Mountainbike oder zu Fuß in den Bergen unterwegs.
Als Neuling im Flachlandfliegen bin ich schon auf die kommende Saison gespannt und hoffe auf Tipps fürs Flachland, viele gemeinsame Streckenflüge (lokal und in den Alpen), das ein oder andere gemeinsame Landebier und einfach nette Leute kennen zu lernen. Vielleicht ist dann dieses Jahr auch endlich der erste 100ter drin :)

Neu im GSC:

Pia und Thomas Teufel

Wir haben seit rund sechs Jahren das Gleitschirmfliegen für uns entdeckt. Was anfangs als „Erweiterung“ unserer Hobbies Klettern und Wandern gedacht war, hat sich mittlerweile zu unserer Haupt-Freizeitbeschäftigung entwickelt – nicht nur, weil es unglaublich schön ist, die Welt von oben zu betrachten, sondern weil man in unserem Alter einfach ein bisschen länger braucht und es mehr Übung erfordert, bis man etwas Routine bekommt. Obwohl – so etwas wie Routine wird es wohl nicht geben: jeder Start, jeder Flug, jede Landung ist anders…
Wir fliegen sowohl am Berg, als auch an der Winde – beide Varianten gleichermaßen gerne. Und falls sich ein Hike&Fly ergibt, dann sind wir immer mit dabei.
Und wenn es nach dem Fliegen zusammen mit den Mitfliegern ein Landebier, Lagerfeuer und was vom Grill gibt, dann war der Tag perfekt.
Wir freuen uns, dass ihr uns bei euch im Verein aufgenommen habt, weil ihr genau so ein Verein seid, in dem man gerne Mitglied ist: jeder Gast ist willkommen und wird auch so am Startplatz behandelt und gerade diese Einstellung ist in der jetzigen Zeit sehr selten geworden.

Viele Grüße
Thomas & Pia